



Buchbesprechung

Maxim Leo mit Illustrationen von Kat Menschik Junge aus West-Berlin

"Ich denke, dass man das Leben nur von hinten verstehen kann."

Mit diesem Satz – fast einem Prolog – beginnt die Erzählung dieses kleinen Bandes, des achtzehnten in der Reihe *Lieblingsbücher* des Galiani-Verlages. Eine Reihe, deren Bücher alle von Kat Menschik in der ihr eigenen Art illustriert wurden, wiewohl auch die ausgewählten Texte an sich schon alle von besonderem Reiz sind.

Erzählt wird hier die Geschichte von Marc, der 1977 16-jährig aus Karlsruhe auf Klassenfahrt das erste Mal nach West-Berlin kommt, um von dort aus im Klassenverband auch einen Tagesausflug nach Ostberlin zu machen. Marc, der voll in der Pubertät mit unschöner Akne steckt, behaftet mit einem nicht unbedeutenden Schweißgeruch, Eigenschaften, die ihm bewusst sind und die ihm das fehlende Selbstbewusstsein eines derart Pubertierenden geben. Marc, der bei diesem Ausflug der Klasse verloren geht, auf einmal alleine auf dem Alexanderplatz steht, sich selbst orientieren muss und dabei erfährt,

dass diese ganzen negativen Erscheinungen seines jungen Alters auf einmal keine Bedeutung mehr haben. Wichtig gegenüber dem Mädchen, das seine Hilflosigkeit bemerkte und das ihn deshalb ihm Hilfe anbietend ansprach, war auf einmal nur, dass er aus dem Westen kam, ein Umstand, der sie gleichermaßen beeindruckte und verunsicherte, was an ihrem Verhalten deutlich wird. So ist es zweierlei, was hier für Marc Bedeutung bekommt. In seiner von ihm empfundenen Unattraktivität, von einem Mädchen Beachtung zu kriegen, von ihm sogar angesprochen zu werden, was ihm bislang noch nie geschah, und allein auf Grund seines Herkommens einen besonderen Wert zu haben, was Marc sehr schnell begreift.

Vielleicht war dieses Erlebnis letztendlich auch ausschlaggebend dafür, dass er sich nach dem Abitur dazu entschloss, nach West-Berlin zu gehen, um Theaterwissenschaften zu studieren, ein Fach, das sich nicht nur interessant anhört, sondern auch die Position des "Exoten" noch verstärkt. Ein Künstler aus dem Westen. Ein West-

www.cassandra-tierbetreuung.de
Tel: 0176 5574 3376
Kladow ist unser Zuhause
kontakt@cassandra-tierbetreuung.de
Cassandra Tierbetreuung
professionell und liebevoll

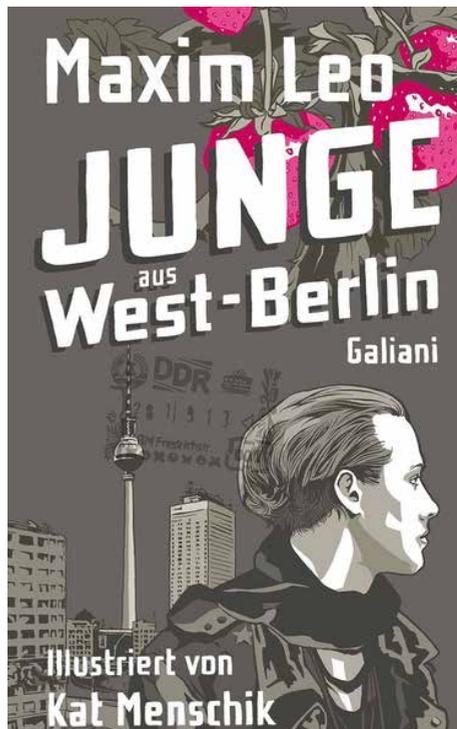
deutscher, der auch mehrere Tage hintereinander im Ostteil der Stadt verweilen durfte. Denn von Anfang an stand für Marc fest, dass er viel Zeit in Ostberlin zubringen möchte, da er sich hier gewertschätzt fühlte, wichtig allein wegen seiner Herkunft und seines Geschwafels. So bleibt er bei den sich entwickelnden Kontakten auch in manchen Punkten, was seine Person anbelangt, indifferent und lässt bei seinen Erzählungen um seine Wichtigkeit auch Deutungen offen, da diese ja keiner wirklich nachprüfen kann. Ein Umstand, den er nicht ungern zur Kenntnis nimmt, den er auch dadurch untermauert, indem er kleine Geschenke mitbringt.

Dass es dann auch zu einer Liebesbeziehung kommt, scheint hier nur folgerichtig. Nele, auch sie in ihrer Art eigen, geheimnisvoll und klug, mit der er von da an viel Zeit verbringt und sich gleichzeitig selbst zum Künstler zu stilisieren vermag, was ja auch nicht nachprüfbar ist, da der Weg über die Grenze nur in eine Richtung führt. Zumindest bis zum November 1989, was der ganzen Geschichte eine neue Bedeutung geben kann ...

Eine schön geschriebene Liebesgeschichte, jeweils aus der Sicht der Ich-Erzähler Marc und Nele beschrieben, die gleichzeitig noch einmal die deutsche Zweistaatlichkeit und Grenzöffnung vor Augen führt, in die auch das Erlebte des Autoren und der

Illustratorin eingeflossen ist. Gleichwohl ist die eigentliche, die Hauptgeschichte die Lebenslüge von Marc, sein erfundenes Leben des Jungen aus West-Berlin.

Andreas Kuhnrow





körperorientierte
TraumaARBEIT

*„Trauma ist eine Tatsache im Leben.
Es muss jedoch kein lebenslanges Verhängnis sein.“
Peter A. Levine*

Elke Thiel

Heilpraktikerin für Psychotherapie
TraumaTherapeutin
Kompetenzpartnerin für Hochsensibilität
EMDR-Therapeutin
TOMATIS®-Practitioner

Schallweg 38a, 14089 Berlin
www.elkethiel-berlin.de
kontakt@elkethiel-berlin.de
030 33 85 22 19

